

# Nachbarschaft Hengte Coesfeld

Seit 1896

Feldweg 23, 48653 Coesfeld

Nachbarschaft Hengte Feldweg 23 48653 Coesfeld

An den Bürgermeister der  
Stadt Coesfeld  
Heinz Öhmann  
Markt 8

48653 Coesfeld



Coesfeld, den 31.03.2006

Verkehrsentwicklungsplan (VEP) für die Stadt Coesfeld

Sehr geehrter Herr Öhmann!

Der Rat der Stadt Coesfeld hat am 09. Februar 2006 den Verkehrsentwicklungsplan beschlossen.

Am 14.03.2006 haben die Herren Backes, Manteuffel und Ludorf uns Informationen, bezogen auf unser Wohngebiet, gegeben.

Den Verkehrsentwicklungsplan haben wir als CD-ROM erhalten und wir konnten bisher nicht bekannte und auch von Ihren Mitarbeitern nicht erwähnte Zusammenhänge erkennen.

Besonders deutlich wurde:

1. Die Gutachter sind, entgegen den Aussagen der Stadt am 14.03.2006 nicht ohne politische Vorgaben an die Erstellung des VEP herangegangen. Siehe Seite 25 VEP Teil 2. Leider sind diese Anregungen nicht in den Anlagen dargestellt worden. Sie können nicht nachgelesen werden.
2. Die Gutachter bewerten die Wetmarstraße, die Seminarstraße und den Basteiring als Bestandteil des Vorbehaltensnetzes, wengleich hier nur bezogen auf den ÖPNV. Aus unserer Sicht ist diese Einschränkung auf den ÖPNV nicht zu begründen.
3. Die Maßnahmen Sperrung der nordwestlichen Innenstadt und Ausbau der Ladestraße zwischen Dülmener Straße und Sökelandstraße gehören nach dem VEP untrennbar zusammen.  
So: VEP Teil 2 auf S. 25 und 27 völlig eindeutig.
4. Den Planern ist sehr bewusst, dass sich der durch die Sperrung der nordwestlichen Innenstadt verdrängte Verkehr einen anderen Weg suchen wird. Das kann und wird die Hengtestraße sein. Nur über die Hengtestraße und den Hölkers Kamp, Feldweg, Buchholzweg ist nach Sperrung der nordwestlichen Innenstadt eine von den Autofahrern gesuchte Verbindung zwischen der Borkener Straße und der Holtwicker Straße möglich.  
Diese Verbindung wird von den Planern als nötig gesehen, dies zeigt die Ausführungen der Planer zu den Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung auf der Hengtestraße (VEP Teil 2 S. 28).
5. Von besonderer Bedeutung sind auch die Ausführungen zu Ziff. 5.9 VEP Teil 2, Seite 39, dritter Punkt. Die Planer prognostizieren auf der einen Seite eine erhebliche Mehrbelastung unseres Wohngebietes durch die Sperrung der nordwestlichen Innenstadt, um auf der anderen Seite diese Mehrbelastung in einer durch nichts belegten Annahme hauptsächlich mit der Zunahme des Quell- und Zielverkehrs zu begründen. Wie bekannt sein dürfte, ist das Gebiet komplett bebaut. Schlussendlich relativieren die Planer auch diese Aussage im nächsten Satz erneut wie folgt: "Durch die Durchfahrtssperren in der Wetmarstraße und im Basteiring orientiert sich dieser Verkehr jedoch neu und belastet insbesondere den Buchholzweg."

**1. Vorsitzender**

Norbert Elkemann

Tel. 71839

**2. Vorsitzender**

Christian Bäumer

Tel. 82584

**Kassierer**

Josef Konert

Tel. 82163

**Schriftführerin**

Stefanie Bachnick

Tel. 81081

6. Bedenklich ist aus unserer Sicht, dass die Planer keinerlei Prognosen zu den Straßen Hölkers Kamp und Feldweg als den verdrängten Verkehr aufnehmende Straßen gemacht haben. Zwar könnte dadurch der Buchholzweg etwas entlastet werden, aber andere Straßen werden neu belastet. Besonders der bei der angeblich vorgesehenen Öffnung des Hölkers Kamp in Höhe des Kindergartens neu generierte Durchgangsverkehr ist als höchst problematisch anzusehen.
7. Nach einer Sperrung der Hengtestraße wäre unser Wohngebiet nur noch über Straßen Buchholzweg/Feldweg und Hölkers Kamp von und zur Holtwicker Straße zu erreichen oder zu verlassen. Schon jetzt, wo der meiste Quell- und Zielverkehr aus unserem Wohngebiet über die Hengtestraße und den Hengtering fließt, sind die Einmündung Buchholzweg/Feldweg auf die Holtwicker Straße und die Kreuzung Hölkers Kamp, Holtwicker Straße, Citadelle zumindest in verkehrsintensiven Zeiten nicht ausreichend in der Lage, den Verkehr zu verteilen.
8. Diese vorgesehenen verkehrlichen Einschränkungen führen für unser Wohngebiet zu erheblichen zusätzlichen über die verkehrlichen Probleme hinausgehenden Belastungen, die hier nur kurz beschrieben werden können:
  - 8.1 Durch die letztendlich unvermeidbare Sperrung der Hengtestraße sind verschiedene Gebiete der Innenstadt nicht oder nur mit extremen Umwegen per Kraftfahrzeug zu erreichen. Das widerspricht den Leitzielen des VEP (VEP Teil 2 Seite 18 ff)
  - 8.2 Durch die letztlich unvermeidbare Sperrung der Hengtestraße wird insbesondere dem Lebensmittelgeschäft Stroband die Existenzmöglichkeit genommen. Nach Aussagen der Inhaber ist ein wirtschaftliches Überleben des Betriebes nur möglich, wenn weiterhin die Kunden aus dem gesamten Stadtgebiet mehr oder weniger unbeschwert das Geschäft mit dem PKW erreichen können. Das wäre mit einer Durchfahrtsperre in der Hengtestraße nicht mehr gegeben. Stroband ist für viele Bewohner des Gebietes ein unverzichtbarer Lebensmittel-Nahversorger. Alte und behinderte Menschen können die an der Peripherie liegenden Supermärkte nicht mehr alleine erreichen. Ihre Versorgung ohne fremde Hilfe wäre durch die als Folge der Sperrungen unvermeidbare räumliche Neuorientierung der Fa. Stroband erheblich gefährdet, wenn nicht unmöglich gemacht.
  - 8.3 Ähnliches gilt für den Friseursalon Rosenschnitt und die Kinderarztpraxis..
  - 8.4 Auch für den Martin-Luther-Kindergarten ergeben sich erhebliche Probleme. Für unser Wohngebiet würde eine Schließung dieses Kindergartens äußerst negative Auswirkungen haben. Von der Tatsache, dass die geplanten Maßnahmen den einzigen evangelischen Kindergarten in Coesfeld betreffen würden, nicht zu reden. Die gewünschte Vielfalt des Betreuungsangebotes würde erheblich beeinträchtigt.
  - 8.5 Wie der ev. Kindergarten wird auch nach einer Sperrung der nw-Innenstadt und der Hengte die Kirche der Neuapostolischen Gemeinde nur über erhebliche Umwege erreichbar sein. Der Besucherverkehr würde die unter Ziff. 7 angesprochenen Zuwegungen zu unserem Wohngebiet weiter belasten.
9. In Ziff.3 unserer Ausführungen haben wir dargelegt, daß die Fachgutachter einen höchst engen zeitlichen Zusammenhang, möglichst eine Parallelität zwischen den aufgeführten Maßnahmen sehen. Im Haushaltplan 2006 der Stadt Coesfeld ist dieser höchst enge zeitliche Zusammenhang auch in der mittelfristigen Finanzplanung nicht dargestellt. Danach soll der Grunderwerb für den Kreisverkehr Sökelandstraße/Ladestraße mit 20.000 € erst ab 2008 finanziert werden. Der Grunderwerb für den Kreisverkehr Ladestraße/Dülmener Str. soll mit 20.000 € erst ab 2009 anfinanziert werden. Selbst wenn der Grunderwerb planmäßig erfolgen kann, was nicht immer sicher zu stellen ist, kann mit dem Maßnahmenbeginn keinesfalls vor 2010 oder 2011 gerechnet werden. Allerdings ist der Ausbau der Ladestraße schon für 2007 mit 570 T€ eingeplant. Wie eine Straße gebaut werden kann, für deren Anschluss an das Verkehrsnetz nicht einmal der Grunderwerb getätigt ist, ist für uns nicht nachvollziehbar.

Sicherlich gäbe es, sehr geehrter Herr Öhmann, zu dem VEP noch vieles zu sagen. So könnte man, selbstverständlich unter Berücksichtigung des § 23 Abs. 3 GO, die Frage stellen, ob die vorgenommene Unterrichtung der Einwohner und Bürger dem Sinn und dem Anspruch der Gemeindeordnung gerecht geworden sind.

Wir kommen zu dem Ergebnis, dass die im Haushalt der Stadt Coesfeld als Beginn aller Maßnahmen vorgesehene Sperrung des Basteiringes und der Wetmarstraße höchstens das Ende aller notwendigen Maßnahmen sein sollte. Der gewünschte Erfolg der Planung hängt nämlich, sieht man auf die prognostizierten Verkehrsströme, nur zu einem sehr geringen Teil von dieser Maßnahme ab. Die bisher nicht finanzierten großen Baumaßnahmen Ladestraße, Sökelandstraße und Kreisel haben für die Funktion der im VEP vorgeschlagenen Maßnahmen absolute Priorität.

Nur wenn die Hauptverkehrsströme neu geordnet worden sind, kann die Sperrung eines untergeordneten Nebenastes an der Kreuzung Gerichtsring/Borkenerstraße den weiter gewünschten Entlastungseffekt wirklich erbringen.

Für das alles gilt aber als Voraussetzung, dass die prognostizierten Verkehrsströme wirklich diese Zunahmen erfahren.

Das aber hängt sehr stark von der im VEP nicht begründeten Prognose einer Zunahme des motorisierten Individualverkehrs in Coesfeld von über 22% ab, wo alle relevanten und im VEP zitierten Studien von 4-6% Zunahme ausgehen. Auch der demografische Faktor erscheint für Coesfeld weitaus überbewertet. Sehr wesentlich hängt die prognostizierte Zunahme des Verkehrs von den bisher nur angedachten Großbauvorhaben Postareal und Bahnhofsquartier ab. Ob und wann mit deren Realisierung zu rechnen ist, kann heute niemand vorhersagen.

Auch das bestärkt uns in der Auffassung, dass die Sperrung der nordwestlichen Innenstadt höchstens (wenn überhaupt) nur die letzte aller notwendigen Maßnahmen sein kann.

Wir beantragen daher in Anlehnung an § 24 GO, der Rat möge beschließen:

1. Die Sperrung der nordwestlichen Innenstadt wird zurückgestellt, bis die Ladestraße, die beiden Kreisel und die Änderungen im Verkehrsfluss der anderen betroffenen Straßen bautechnisch hergestellt und ausreichend erprobt sind.
2. In der Zwischenzeit werden die Planer beauftragt, ohne Vorgaben irgendwelcher Art und losgelöst von vorhandenen Strukturen rein wissenschaftlich zu überprüfen, ob und welche anderen Lösungsmöglichkeiten es für die Verkehrsführung im Bereich Innenstadt-Nordwest geben könnte.
3. Nach erneuter ausführlicher Beratung und einer besonderen (regionalen) Anhörung der von den Maßnahmen betroffenen Bürger beschließt der Rat zunächst noch einmal über das ob der Durchführung von Maßnahmen und danach über das wie der Realisierung.

Wir erwarten, dass bis zu einer Ratsentscheidung über diese Punkte keine Fakten zur Sperrung der nordwestlichen Innenstadt geschaffen werden.

Den vorgesehenen Verkehrsentwicklungsplan (Sperrung des Basteirings und der Wetmarstraße) bitten wir zurückzustellen. Den Antrag zu einem Bürgerbegehren der „Nachbarschaft Stockkamp e.V.“ werden wir voll unterstützen!

Wir sind von dem im Rat vertretenen Fraktionen und der Presse gebeten worden, diesen je eine Abschrift dieses Antrages zuzuleiten. Diesem Wunsch wird mit gleicher Post entsprochen.

Mit freundlichen Grüßen



Norbert Elkemann  
(1. Vorsitzender)